Die Shoah in Purkersdorf

Stadtrundgang

Samstag, 7. Juni 2025, Samstag, 7. November 2026

Dr. Christian Matzka

<u>Nach dem „Anschluss“ der „Anschluss“ an Groß-Wien</u>

15.Oktober 1938 bis 31. August 1954 Teil des 14. Wiener Gemeindebezirkes.
Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung
1934 73 Juden und Jüdinnen
1951 0 Juden und Jüdinnen
2 Personen wegen Widerstand in Haft, überlebt
16 Opfer der Shoah mit letztem Wohnort Purkersdorf

Raul *Hilberg*, Die Vernichtung der Europäischen Juden (Berlin 1982). Englisch: Chicago 1961.
Prozesshafte Entwicklung in mehreren Phasen. In Deutschland ab 1933, in Österreich wenige Tage und Monate.
Definition der Gruppe („Nürnberger Gesetze“): 12. März 1938 Tabakverlag Wollner von Purkersdorfern gekennzeichnet
Vertreibung: Juden und Jüdinnen Verlassen Purkersdorf, Teile der Fam. Zuckerkandl, Norbert Kuhn mit einem Kindertransport, Alfred Holositz (Zahnarzt), Ludwig Stein, Leopold Wollner, Berthold Stein,
Segregation und Konzentration in Sammelwohnungen Wienerstraße 33
Deportation: 5.3.41,23.11.41, 28.11.41, 13.8.42, 24.10.42 nach Minsk, Theresienstadt (Terezin), Kowno (Kaunas), Litzmannstadt (Lodz).
Ermordung oftmals einige Tage nach der Ankunft.

<u>„Letzte Orte“</u>

Von den unten angeführten Adressen wurden die Menschen zum Aspangbahnhof in Wien und in die Ghettos und Vernichtungsstätten im Reichsprotektorat Böhmen, Generalgouvernement, Baltikum, Weißrussland gebracht.

<u>Sammelwohnung Wienerstraße 33</u>

War Eigentum von Emil Katz, Rückgabe 1949.

Enteignung und Einrichtung der Sammelwohnung nach den Novemberpogromen 1938.

Einweisung der Juden und Jüdinnen nach der Vertreibung aus den Wohnungen in Sammelhäuser.



Wienerstraße 33. Foto Ch. Matzka

Heinrich Blaschek



Quelle: Stadtmuseum Purkersdorf

Heinrich Blaschek, geb. 17.2. 1879, deportiert 28.11.1941 nach Minsk

https://www.lettertothestars.at/himmelsbriefe3137.html?s=1&opfer__id=16664

Victoria *Matzka*, „Deine Wohnung war NS- Luftschutzschule, später SPÖ-Lokal, heute ist die ÖVP drin“. In: Alfred *Worm*, Harald *Krassnitzer*, Andreas *Kuba*, A Letter To The Stars (Wien 2003) 26.

Lieber Heinrich Blaschek!

Bei einem Projekt „Letter to the Stars“ musste ich deine Geschichte bearbeiten.

Ich habe herausgefunden, dass du am 17. 2. 1879 in Böhmen geboren wurdest.

Du warst mosaiischen Bekenntnisses und hattest eine Frau namens Irma, geboren 1877, und eine Tochter Elsa. Sie wurde 1907 wahrscheinlich im Haus Wienerstraße 10. in Purkersdorf geboren. Frau Ludewig, die 1938 bei meiner Urgroßmutter im Rahmen des Reichsarbeitsdienstes als Haushaltshilfe ein Jahr lang im selben Hause wohnte, hat meiner Oma erzählt, dass deine Tochter Elsa sich in einem Liegestuhl im Hof gesonnt hat. Dein Enkel, genannt Goggi, lebt jetzt in England, weil er mit einem Kindertransport vor den Nazis in Sicherheit gebracht werden konnte. Angeblich war dein Enkel in der Karwoche 2003 in der evangelischen Pfarrgemeinde Purkersdorf zu Besuch.

Dein Beruf war Kaufmann, und du hattest ein kleines Lebensmittelgeschäft im Haus Wienerstraße 10. in Purkersdorf. Dort hast du neben dem Geschäft in einer kleinen Wohnung mit deiner Familie gelebt.

Der Meldezettel hat das Datum 4.6.1905. Zu diesem Zeitpunkt dürftest du nach Purkersdorf gezogen sein und hast wahrscheinlich im Geschäft des Herrn Josef Sommer Arbeit gefunden. Ich nehme an, dass du einige Jahre später das Geschäft des Herrn Sommer übernommen hast. Laut Mietvertrag vom 23.3.1903 hatte Herr Josef Sommer das Recht sein Geschäft an jemand anderen weiter zu verkaufen. Im Zinsbuch meines Ururgroßvaters Franz Cumfe scheinst du ab 1. 11. 1910 als Kaufmann auf. Du hast einen jährlichen Mietzins in der Höhe von 1120 Kronen bezahlt. Diesen hast du vierteljährlich in der Höhe von 280 Kronen pünktlich gezahlt. Nach dem 1.Weltkrieg, zur Zeit der Inflation hast du 1920 und 1921 für 3 Monate 350 Kronen Mietzins gezahlt. Die Geldentwertung entwickelte sich 1922 schneller und deine Zinszahlungen betrugen 515 , 520,600 und 1000 Kronen. Im Jahre 1923 wurde der Mietzins aufgrund der galoppierenden Inflation erhöht. Auch diesen hast du dann vierteljährlich in der Höhe von 42,140 Kronen pünktlich am 1. bezahlt. Für Reparaturen im Jahr 1926 musstest du 89,16 Schilling bezahlen. 1927 waren es 88 Schilling für Reparaturen. 1927 hast du 33,80 Schilling Steuern, 11 Schilling für die Feuerversicherung und 3 Schilling für die Haftpflichtversicherung bezahlt. Dein Anteil an den Hausbetriebskosten beträgt 1926 20%.

Im 1. Weltkrieg warst du Soldat und hast viele Auszeichnungen erhalten. Deshalb glaubtest du ,dass dir die Nazis nichts tun können und außerdem hattest du keine Angst vor einer Deportation.

Laut Auskunft von Frau Adele Klugmayer warst du ein gutmütiger Mensch. Wenn jemand bei dir eingekauft hat und nicht genug Geld hatte, hast du ihm einen Kredit gegeben, den er dir später zurückzahlen konnten.

Doch Leute, die bei dir Schulden hatten, haben dich später 1938 sehr gedemütigt. Sie haben dich durch den Ort gezogen, gejagt und beschimpft. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, Novemberpogrom, von den Nazis Reichskristallnacht genannt, wurden deine Fensterscheiben eingeschlagen. Mein Großvater Franz Matzka hat meinem Vater Christian Matzka erzählt, dass einer der Täter Herr P., ein SA-Mann und nach dem Krieg Gemeinderat der SPÖ in Purkersdorf von 1955 bis 1975, war.

1938/1939 wurde dein Geschäft und deine Wohnung von den Nazis arisiert und darin die Luftschutzschule der Nazis eingerichtet. Am 28.11.1941. wurdest du zusammen mit deiner Frau und deiner Tochter nach Minsk deportiert. Nach mir vorliegenden Daten hast du bis zu deiner Deportation in Purkersdorf, Wienerstaße 33 mit deiner Frau und deiner Tochter gelebt.

Dein ehemaliges Geschäft und deine Wohnung wurde von 1945 bis1974 von der SPÖ als Parteilokal benutzt. Ein Teil war von 1951 bis 1978 die Schneiderei Zurek. Heute befindet sich das Parteilokal der ÖVP und die Buchhandlung Mitterbauer darin.

Mein Großvater hat meinem Vater von euch erzählt. Besonders in Erinnerung geblieben ist, wie du dein Enkelkind gut behandelt und verwöhnt hast. Mein Opa hat auch erzählt, dass er bei dir immer Briefmarken tauschen war.

Grüße

Victoria Matzka

Irma Blaschek, geb. 6.12.1881, Gattin, 28.11.1941 nach Minsk deportiert. Vorher Wienerstraße 10.

Elsa Kuhn, geb. 24.3.1907 in Purkersdorf, Wienerstraße 10. Tochter von Heinrich und Irma Blaschek, 28.11.1941, nach Minsk deportiert.

Norbert Kuhn, Sohn von Elsa und Otto Kuhn (Schicksal unbekannt), Kindertransport nach England, hat Familie, Kinder, Enkel westlich von London (Forum Purkersdorf online) https://www.purkersdorf-online.at/komm/_da.php?num=01966&ar=7

Karl Lenk, geb. 27.11.1883, deportiert 23.11.1941, Sterbeort: Kowno/Kaunas 29.11.1941

Gisela Lenk, geb. 26.11.1889, deportiert 23.11.1941, Sterbeort Kowno /Kaunas 29.11.1941

https://www.geni.com/people/Gisela-Lenk/6000000082515356647

https://www.lettertothestars.at/himmelsbriefe258b.html?s=1&opfer__id=14549

Geborene Katz, Schwester von Emil Katz (Wienerstraße 33).

Antonie Stöckl, geb 12.8.1901, deportiert 23.10.1941, Litzmannstadt.

Friedel Stöckl, geb 31.7.1921, deportiert, 19.4.1943, Mecheln/Auschwitz

Hugo Stöckl, geb. 26.6.1888, deportiert 23.10.1941, gestorben 13.10.1942 in Litzmannstadt

Familie Stöckl betrieb ein Lebensmittelgeschäft Linzerstraße 23, (Rupert *Herzog-Löw*, So haben wir uns halt durchgeschlagen (Weitra o. J.) 95.)

Amalie Redlich, geb. 28.4.1868, deportiert 23.10.1941, Litzmannstadt, Schwester von Viktor Zuckerkandl

https://de.wikipedia.org/wiki/Amalie_Redlich

https://www.museumdermoderne.at/ueber-uns/standorte-einrichtungen/amalie-redlich-turm/

https://www.erinnern.at/bundeslaender/salzburg/termine/oesterreichische-erstauffuehrung-von-l2019heritier-the-heir

https://nunu.at/artikel/das-ganze-geheimnis-war-sich-tot-zu-stellen/

https://www.museumdermoderne.at/veranstaltungen/detail/zeitzeuginnen-erinnerung-jubilaeumsprogramm-zum-amalie-redlich-turm/

https://www.klimt-database.com/de/netzwerk-wien-1900/foerdererinnen/familie-zuckerkandl/

https://www.derstandard.at/story/1304553584968/ein-abschied-fuer-immer

Pragergasse 11

Mathilde Jorisch, geb. 8.3.1894, deportiert 23.10.1941, Litzmannstadt, Tochter von Amalie Redlich geb. Zuckerkandl.

Mutter von George Jorisch, er überlebt in Brüssel, später Montreal.

Wienerstraße

Paul Stiasny, geb. 3.9.1894, deportiert 22.12.1941, Theresienstadt. Überstellt nach Auschwitz 6.9.1943

Ehemann von **Eleonore Zuckerkandl (Nora Stiasny**), deportiert gemeinsam mit **Amalie Zuckerkandl** 9.4.1942 aus Wien 9, Grundlgasse 1/2

Otto Stiasny, geb. 1.9.1922**,** Sohn von Paul und **Nora Stiasny,** deportiert 24.10.1942, Theresienstadt, überstellt nach Auschwitz 26.10.1942

https://www.karinkiradi.at/2021/08/26/emil-zuckerkandl-1849-1910/

https://www.derstandard.at/story/234569/hermine-mini-mueller-hofmann

https://www.wienerzeitung.at/h/ein-sohn-aus-gutem-hause

https://www.onb.ac.at/mehr/blogs/detail/grossmama-berta-ist-die-fabelhafteste-frau-die-ich-kenne

Wienerstraße 58

Wilhelmine Koblitz, geb. 11.2.1884, deportiert 23.11.1941, Litzmannstadt

Hatte Gemischtwarenhandel Wienerstraße Ecke Pragergasse (Rupert *Herzog-Löw*, So haben wir uns halt durchgeschlagen, 41.) Enteignet
https://www.findbuch.at/findbuchsuche/searchterm/Purkersdorf

Wintergasse 4, heute 10

Arthur Bondy, geb. 24.12.1870, deportiert 13.8.1942, gestorben Theresienstadt 2.4.1943

Sehr geehrter Hr. Bondy,

Ich habe mir Ihren Namen im Internet, einem elektronischen Lexikon ausgesucht, da erstens mein Wohnort Ihrem sehr nahe liegt und ich mir aufgrund Ihres höheren Alters mehr Informationen erhoffte

Folgendes war über Ihren Lebensweg auffindbar:

Sie wurden am 24.12.1870 in Teplitz Schönau, heute Teplice in Tschechien geboren. Angeblich war Ihre Frau Aloisia bzw.Luise Bondy, geborene Genniges römisch-katholisch oder konfessionslos. Möglicherweise trifft das erstere auch auf Sie zu, was ich allerdings in keinster Weise nachweisen konnte. In der Stadtpfarrkirche wurden Sie jedenfalls nicht gesehen. Ihr letzter Wohnort war die Wintergasse 4 erster Stock, wegen der Hausnummernverschiebung heute10, wo Ihre Frau 1919 gemeldet war. Am 16.7.1919 (Datum Kaufvertrag) kaufte diese von Fräulein Aloisia Schlögl die Hälfte des Hauses mit der

oben genannten Wohnadresse achtzig Kronen und dreißig Heller. Nach Berichten der Anrainer trugen Sie stets eine Aktentasche um den Judenstern zu verdecken und wurden von Ihren Mietern mit Plakaten wie „Hüte dich vor den Juden“ im Korridor beschimpft. Ihre Frau hatte immer in der Nachbarschaft gesagt sie würde Sie eines Tages ins KZ begleiten, doch anstatt dessen ging sie eine Lebensgemeinschaft mit einem anderen Mann ein, wobei keine Heirat vorliegt.

Im Jahre 1951 ist der Besitz des Hauses in der Wintergasse in Wiener Adressbuch verzeichnet. Nachdem Ihre Frau am 2.8.1956 in die Stammgasse 7/1/7 in Wien 3.Bezirk verzog wurde das Haus an Kommerzialrat Brandstätter verkauft und später an dessen Neffen Hr.Rolf Dieter Brix weitergegeben.

Am 13.8.42 wurden Sie ins KZ Theresienstadt deportiert, was einen hohen Wahrheitsgehalt hat, da Sie sich in August 1938 mit Sicherheit noch in Purkersdorf befanden. Ihre Ehe musste im Jänner 1943 wegen Rassenschwierigkeiten geschieden werden (Akt 1Cg-186/42/11). Sie wurden mit dem Transport am 14.8.1942 Nummer IV/7 unter 1000 anderen Inhaftierten ins Vernichtungslager gebracht. Es gab 11 dieser „Altentransporte“ zwischen dem19.9. und dem 22.10.1942, wobei insgesamt 19.004 Personen, in der Regel über 65 Jahren, betroffen waren. Nur drei von ihnen überlebten. Während Ihres Aufenthalts wurde das KZ von dem Österreicher Siegfried Seidl verwaltet. Sie starben am 2.4.1943 und wurden am 1.9.1949 vom Landesgericht für Zivilrechtssachen für tot erklärt.

https://www.lettertothestars.at/himmelsbriefecac7.html?s=1&opfer__id=17267

Wintergasse 26B (heute 32, 34)

Hugo Herskowitz, geb. 11.6.1880, gestorben 17.8.1942 in Wien

Linzerstraße

Frimid Löw, geb. 15.9.1888, deportiert 5.3.1941 Wien/Modliborzyce

Enteignungen:

Quelle: https://www.findbuch.at/findbuchsuche/searchterm/Purkersdorf

EZ 1159, Linzerstraße 88,

Georg Reichenfeld (ermordet), Marianne Reichenfeld (ermordet), Hönigsberg Henry, Hönigsberg Ronald, Hönigsberg Margaret

EZ 229 Wienerstraße 35

Amalie Becker, 15.12.1886

EZ 1325 Wienerstraße 48B

Amalie Becker

EZ 1276 Bahnhofstraße 56

Karoline Fliegel 16.3.1899

EZ 210 Fürstenberggasse 20

Friedländer Albert 8.3.1894 (ermordet)

EZ 1229 Sagbergstraße 34

Redlich Anna, 4.3.1898

EZ 1257 Kaiser Josef Straße 12

Holoszytz Alfred, 1.5.1902 (Zahnarzt in Bakaner, Indien) Auch Holloszytz, Holositz

Margit *Franz*, Exile in Transit. Austrians in Exile in South, South East and East Asia. In: Nationalfonds der Republik Österreich, Erinnerungen. Lebensgeschichten von Opfern des Nazionalsozialismus. Band 4: Exil in Asien (Wien 2015) 71-94.

EZ 359, Wienerstraße 55

Stein Ludwig

EZ 1108, Rechenfeldstraße 5

Stein Berthold

Anton Wenzel Prager _Gasse 8-10

Friedmann Max, 14.9.1903

EZ 1136, Wientalstraße 37

Graul Eugenie. 18.7.1891 (ermordet)

Tabak Hauptverlag, Hauptplatz 10, Linzerstraße 37



Quelle: https://onb.digital/result/112AECB1

Leopold Wollner (wahrscheinlich deportiert 28.3.1941)

Gab Ansichtskarten heraus, Fotographien (Helfried *Seemann*, Christian *Lunzer*, Purkersdorf 1880-1960 (Wien 2002) 17, 18, 29, 51, 73.)

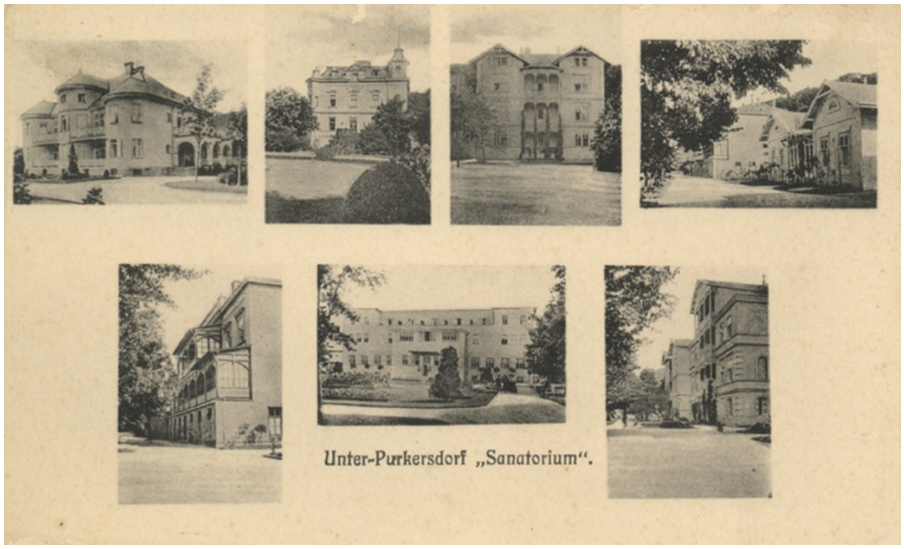
<u>Übertragung der Liegenschaft an den nichtjüdischen Ehemann</u>

<u>EZ 13, Wienerstraße 8</u>

Margarethe Weiss, Übertragung an Ehemann Gustav Hein 1942 (Friedrich *Winna*, Purkersdorfer Häuserchronik (Purkersdorf 1983) 59)). Überlebt als Ehefrau eines Nichtjuden.

Med Rat Dr. Armin Weiss, Bruder von Margarethe Weiss, 1938 Selbstmord

Sanatorium Purkersdorf



Quelle: Stadtmuseum Purkersdorf

Nach Tod Viktor Zuckerkandls Eigentum Amalie Redlich (geb. Zuckerkandl, Schwester von Viktor Zuckerkandl), Nora Stiasny (Eleonore Zuckerkandl, Tochter von Otto und Amalia Zuckerkandl) , Hermine Müller – Hofmann(Schwester von Eleonore), Fritz Zuckerkandl (Sohn von Emil und Bertha Zuckerkandl).

März 1938 unter kommissarische Verwaltung. 1939 Kauf durch Hans Gnad von der Kontrollbank um ca. 3770 RM. Geschenk an Sohn Dr. Hans Gnad zur Promotion

Wird offiziell verkauft. Kein Kaufpreis……

Eigentümer wurden vertrieben, Sammelwohnungen.

Im März 1938 nach Frankreich Bertha, Fritz (franz. Staatsbürger und Offizier der franz. Armee) und Emil Zuckerkandl (Enkel von Bertha). Überleben in Algier.

Nora, Paul, Otto Stiasny, Amalie Zuckerkandl deportiert und ermordet.



Nora Stiasny (1898-1942)
Foto: Stadtmuseum Purkersdorf

Amalie Redlich und Mathilde Jorisch deportiert und ermordet.





Rechts Amalie Redlich (1868-1941). Mathilde Jorisch (1894-1941) mit Sohn George
Quelle: Stadtmuseum Purkersdorf

Luis Jorisch (bekam 1939 Sorgerecht für den Sohn) und Georges Jorisch überlebten in Brüssel in einem Versteck.

Hermine Müller-Hofmann überlebte in Bayern unter einem falschen Namen. Beide Söhne überlebten in Schweden.

1947 Restitutionsantrag durch die Überlebenden Georges Jorisch, Fritz (Emil) Zuckerkandl, Hermine Müller-Hofmann. Langes Verfahren. Irma Gnad wurde die Hälfte überschrieben. Vergleich zwischen Gnad und den Eigentümern des Sanatoriums. Verkauf 1952 an Evang Kirche.

Emil Zuckerkandl (1922- 2013) Univ Prof. in Kalifornien

Georges Jorisch (1928-2012). Montreal. 4 Kinder.

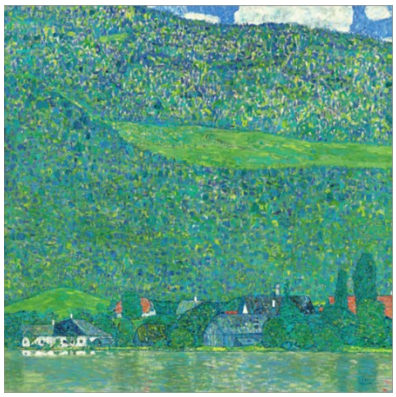


George Jorisch mit Gattin.
Pointe- Claire, Montreal, Kanada 2011.
Foto: Christian Matzka





Mit Sohn Stephane in Purkersdorf 2010.
Fotos: A. Czerny-Riess



G. Klimt, Litzelberg am Attersee, restituiert aus dem Salzburger Landesmuseum an George Jorisch. War Eigentum von Amalie Redlich.

https://www.posterlounge.at/p/228839.html?gclid=CjwKCAjwqcKFBhAhEiwAfEr7zWMjQUVHsXaD9pT8C6pGCmJbW5Jmcvp-E2reD2yRdsWOnaBCUPn2kBoCPxAQAvD_BwE



Amalie Redlich-Turm, Salzburg, Museum der Moderne.
https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserturm_M%C3%B6nchsberg

Im Jahre 2025 Weg von der Josef Hoffmann-Gasse zur Kenzelbrücke (Bhf Purkersdorf-Sanatorium als **Amalie Redlich-Weg** benannt.

Enkelin Edith Jorisch: Film The Heir

https://www.erinnern.at/bundeslaender/salzburg/termine/oesterreichische-erstauffuehrung-von-l2019heritier-the-heir

https://www.kidscanpress.com/Creators/stephane-jorisch/

https://www.derstandard.at/story/1303291170774/salzburg-restituiert-landschaftsgemaelde-von-klimt

https://www.derstandard.at/story/1381373750360/emile-zuckerkandl-1922--2013

https://www.purkersdorf-online.at/kultur/sanatorium/arisierung.php3

https://www.derstandard.at/story/1282979740623/restitution-der-kampf-um-purkersdorf

„Anschluss“- und Novemberpogrome in Purkersdorf

Mitglieder der Familie Zuckerkandl mussten den Gehsteig waschen. Heinrich Blaschek wurde durch den Ort getrieben.

Fensterscheiben bei Geschäft Heinrich Blaschek eingeschlagen.

12.3.1938 Kennzeichnung der Tabaktrafik als „Jüdisches Geschäft“.

Deportation Aspangbahnhof



Deportation von 47 000 Menschen

Foto: Ch. Matzka

Deportation aus den Ghettos, Bp. Warschau,



Foto: Ch. Matzka

in die Vernichtungsstätten, z. B. Belzec, (an dieser Stelle wurden 500 000 Juden und Jüdinnen ermordet.





Hinrichtungsstätte Paneriu/Vilnius. Erschießung von 100 000 Jüdinnen und Juden.
Fotos: Ch. Matzka

Erinnerung



Foto: Ch. Matzka

Gedenkstein für die Purkersdorfer Opfer der Shoah. Errichtet durch die Stadtgemeinde Purkersdorf am Friedhof Purkersdorf im Jahre 2005.

Quellen und Literatur:

A Letter to the Stars: https://www.lettertothestars.at/

Archiv IKG-Vertreibung: http://www.archiv-ikg-wien.at/archives/flucht-vertreibung/?tab=2015&topic=2191

Archiv IKG-Kindertransporte: http://www.archiv-ikg-wien.at/archives/flucht-vertreibung/?tab=2014&topic=2171

Heribert *Bastel*, Christian *Matzka*, Helene *Miklas*, Holocaust Education in Austria – A (Hi)story of Complexity and Prospects for the Future. In: Doyle *Stevick* and Zehavit *Gross* (Eds.), As the Witnesses Fall Silent: 21st Century Holocaust Education in Curriculum, Policy and Practice. (Springer and UNESCO International Bureau of Education, Cham, Heidelberg, New York, Dordrecht, London 2015) 407 – 425.

Sonja *Danner*, Thomas *Hellmuth,* Lorenz *Prager* (Hg.), Wie über das Unfassbare lernen? Beiträge zur Holocaust Education (Frankfurt/Main 2026).

Sonja *Danner*, Christian *Matzka*, Spuren der Vergangenheit. „Holocaust Education" zwischen Straßennamen, Familiennarrativen und politischen Interessen. In:Sonja *Danner*, Thomas *Hellmuth,* Lorenz *Prager* (Hg.), Wie über das Unfassbare lernen? Beiträge zur Holocaust Education (Frankfurt/Main 2026) 50-75.

Sacha *Batthyany*, Und was hat das mit mir zu tun? Ein Verbrechen im März 1945. Die Geschichte meiner Familie (Köln 2016).

DÖW: Opferdatebank: https://www.doew.at/personensuche

Christian *Gerlach*, Der Mord an den Europäischen Juden (München 2017).

Film Purkersdorf März 1938: https://stadtfilm-wien.at/film/90/

Findbuch: https://www.findbuch.at/startseite

Margit *Franz*, Exile in Transit. Austrians in Exile in South, South East and East Asia. In: Nationalfonds der Republik Österreich, Erinnerungen. Lebensgeschichten von Opfern des Nazionalsozialismus. Band 4: Exil in Asien (Wien 2015) 71-94.

Grundbuch: https://justizonline.gv.at/jop/web/grundbuchabfrage

Rupert *Herzog-Löw*, So haben wir uns halt durchgeschlagen. Frauen und Männer aus Purkersdorf erzählen aus ihrem Leben (Weitra o. J. ca. 2002).

Raul *Hilberg*, Die Vernichtung der Europäischen Juden (Berlin 1982).

Christian *Matzka*, Gedenkstein für die Purkersdorfer Holocaustopfer. In: rundschau 7 (2005)7. http://www.purkersdorf-online.at/vermischt/nachdenk/1/holocaustopfer.php (28. 3. 2007)

Christian *Matzka*, Die dreißiger Jahre in Purkersdorf. Ein lokaler und regionaler Spiegel der politischen Großwetterlage (Purkersdorf 2011) ungedrucktes Manuskript. http://www.purkersdorf-online.at/museum/file/Die%20drei%C3%9Figer%20Jahre%20in%20Purkersdorf.pdf (9. 10. 2011).

Christian *Matzka*, Gedenkstätten im historischen Kontext – Beispiele einer gesellschaftspolitischen Spurensuche. In: Heribert *Bastel*, Brigitte *Halbmayer* (Hg.), Mauthausen im Unterricht, Ein Gedenkstättenbesuch und seine vielfältigen Herausforderungen (Wien/Berlin 2014) 27 – 46. (= Schriften der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems Band 7)

Christian *Matzka*, Die Beraubung, Vertreibung und Vernichtung der Purkersdorfer jüdischen Bevölkerung. Die Nationalsozialisten übernehmen die Macht. März 1938 – Einmarsch der deutschen Truppen und Okkupation durch Nazideutschland. In. rundschau – Stadtzeitung für Purkersdorf 2 (2018) 18-19.

Christian *Matzka*, Helene *Miklas*, Erinnerungskultur in Mauthausen. Ergebnisse eines empirischen Projekts zur Wahrnehmung von Gedenkstättenpädagogik durch Schüler/innen. In: Ecker, Alois, Paireder, Bettina, Breitfuß, Judith, Schild, Isabella, Hellmuth, Thomas, Historisches Lernen im Museum (Frankfurt am Main 2018) 94-106. = Europäische Studien zur Geschichtsdidaktik

Victoria *Matzka*, „Deine Wohnung war NS- Luftschutzschule, später SPÖ-Lokal, heute ist die ÖVP drin“. In: Alfred Worm, Harald Krassnitzer, Andreas Kuba, A Letter To The Stars (Wien 2003) 26.

NS Opferorte-BDA: https://www.bda.gv.at/service/aktuelles/liste-der-ns-opferorte-in-oesterreich.html

Martin *Pollak*, Der Tote im Bunker (Wien 2004).

Stadtarchiv, Stadtmuseum Purkersdorf.

Friedrich *Winna*, Purkersdorfer Häuserchronik (Purkersdorf 1983).